

Donnerstag

den 10. Mai

1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 608. (3) Exh. Nr. 852.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurss über das ganze hierlands befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Paul Krenn von Kerndorf gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 31. Juli d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den aufgestellten Curator Andreas Raitsch bei diesem Gerichte sogewiss einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verfließung obigen Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, dieser Concursinstanz unterliegenden Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung an ein liegendes Gut des Schuldners vorgebracht wäre; also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1838.

Z. 609. (3) Nr. 982.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Anton Vesser von Weiskendorf, Bezirk Reifnitz, in die executive Versteigerung der, in die Nach. Röthel'sche Verlassmassa gehörigen, in Neuloswin sub Haus-Nr. 5 vorkommenden, bereits auf 322 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ B. Hube sammt allem dazu gehörigen Mobilienvermögens gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 26. April, 12. Mai und 6. Juni 1838, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt werden, daß diese Hube, falls sie bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei einsehen.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger befunden.

Bezirksgericht Gottschee am 26. April 1838.

Z. 610. (3) Exh. Nr. 844.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Jonke von Altsag, Vormund der minderjährigen Jacob Jaklitsch'schen Kinder, in die Feilbiethung der, zum Verlasse des Jacob Jaklitsch von Kostern gehörigen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 12 in Kostern gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagsatzung auf den 28. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität bestimmt worden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1838.

Z. 611. (3) Nr. 769.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye in die Feilbiethung der Verlassrealität des Andreas Röthel von Kostern Nr. 11 gewilliget, und die Tagsatzung zur Vornahme derselben auf den 1. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität angeordnet worden, wozu die Vicitationslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie den Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Gottschee am 12. April 1838.

Z. 612. (3) Exh. Nr. 1023.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Redtenbacher, bürgerlichen Handelsmannes im Markte Kirchhof, in Vollmacht des Michael Perz von Gottschee, in die executive Versteigerung der, zu Görttenitz Nr. 67 liegenden, dem Georg Grünseich von daselbst gehörigen $\frac{1}{8}$ Urb. Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 60 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 27. März, 25. April und 29. Mai d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die diesfälligen Vicitationsbedingungen und der Schätzungswert können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. April 1838.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung die Hube nicht veräußert werden konnte, so wird die dritte Feilbietung vorgenommen werden.

3. 613. (3)

Nr. 1022.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Widmer von Moschwald, als Cessionär der Agnes Erker von Ort, wider Gertraud Erker von Ort, wegen schuldigen 155 fl. 22 kr., in die executive Feilbietung der, zu Ort Nr. 1 liegenden, der Herrschaft Gottschee dienstbaren $\frac{2}{3}$ Urb. Hube, im Schätzungswerthe von 250 fl. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagungen auf den 2. Juni, 3. Juli und 3. August l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth angebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. April 1838.

3. 614. (3)

Nr. 513.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Schwabnig von Mafers, durch dessen Bevollmächtigten Michael Perz von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Primosch von Göttenitz gehörigen, daselbst Haus-Nr. 61 liegenden $\frac{1}{3}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 30 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagung auf den 7. Juni 5. Juli und 7. August l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. März 1838.

3. 615. (3)

Nr. 857.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Joseph Groß, Pfannengewerk zu Felskirchen in Oberkärnten, in die executive Versteigerung der, dem Georg Krenn von Mitterdorf gehörigen, daselbst sub Haus-Nr. 9 liegenden $\frac{1}{2}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 74 fl. 47 kr. G. M. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagungen auf den 5. Juni, 6. Juli und 8. August l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten und Fährnisse weder bei der ersten noch zweiten

Feilbietungstagung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1838.

3. 621. (3)

Nr. 876.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem Glavarischen Armenspitale zu Commenda St. Peter, dieses Bezirkes, ist die Spital-Wundarztenstelle in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle wird in Folge löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom 25. v. M. J. 5008, der Concurs hiemit ausgeschrieben, und der Competenztermin bis Ende dieses Monats festgesetzt, zugleich aber bekannt gegeben, daß mit diesem Dienstposten, nebst der freien wundärztlichen Praxis, auch der Genuß der unentgeltlichen Wohnung im Spitalgebäude, und eines Scholtes von jährlichen 150 fl. aus dem Glavarischen Armenfonde, dann der Genuß der Anton Edlen v. Remiz'schen Wundarztenstiftung, im beiläufigen Ertrage von jährlichen 16 fl., und die Obliegenheit der unentgeltlichen wundärztlichen Behandlung der Spitalopfründer und sonstigen Armen der Pfarr-Commenda St. Peter verbunden sey.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben gedenken, haben ihre Competenzgesuche in dem obpräfixirten Termine bei dieser Bezirksobrigkeit einzubringen, und darin ihr Alter, Stand, Moralität, bisherige Dienstleistung, wund- und geburtsärztliche Befähigung und sonstige Kenntnisse im ärztlichen Fache legal nachzuweisen.

Bezirksobrigkeit Mürkendorf am 1. Mai 1838.

3. 602. (3)

Nr. 909.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Katharina Dollinar von Sarnitz, in die executive Feilbietung der, zum Jacob Moll'schen Verlasse gehörigen, zu Straßisch gelegenen, sub Haus-Nr. 69, alt 73 neu, der Herrschaft Lack sub Urb. Nr. 2165/2145 dienstbaren, auf 1752 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. November 1831 schuldigen 144 fl. 45 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und hierzu die Feilbietungstagungen auf den 6. Juni, 4. Juli und 8. August l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Feilbietungsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht zu Krainburg am 21. April 1838.

3. 618. (3)

Vorladungs-Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Weixelberg, Neustädter Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgeladen:

Post-Nr.	Des Vorgeladenen			Geburts-Jahr	Anmerkung.
	Vor- und Zunahme	Wohnort	Haus-Nr.		
1	Gorschitsch Johann	Podgoriza	7	1818	Rekrutierungsflüchtling. illegal abwesend.
2	Ruß Johann	Gattein	5	"	
3	Perme Franz	Weichenstein	17	"	"
4	Zerschin Anton	Kleindorf	2	"	"
5	Primz Jacob	Großlupp	14	"	Rekrutierungsflüchtling. illegal abwesend.
6	Unschitsch Matthäus	St. Marein	23	"	
7	Kastelz Johann	Klang	10	"	"
8	Jokosch Johann	Kreßnitzberg	9	"	"
9	Wolau Johann	dto	13	"	"
10	Stoda Andreas	Kreßnitz	10	"	"
11	Ruschitsch Anton	Großgurf	2	"	"
12	Bräjer Johann	Gosiru	23	"	"
13	Stieger Blasius	Unainerje	4	"	"
14	Kastelz Ferdinand	Weixelburg	8	"	"
15	Saletu Franz	Draga	25	"	"
16	Stubitz Martin	Malkonz	2	"	"
17	Janzher Georg	Niederdorf	5	"	"
18	Potokar Anton	Unterduplitz	5	"	"
19	Starella Mathias	Zerou	10	1817	"
20	Kastelz Anton	Unterschleinitz	7	"	"
21	Koschal Johann	Werbaze	8	"	"
22	Janeschitsch Jacob	Zerovavaz	6	"	Rekrutierungsflüchtling. illegal abwesend.
23	Kratschmann Johann	St. Marein	8	"	
24	Galle Anton	Stangen	36	"	"
25	Barischer Johann	dto	65	"	"
26	Owanz Lorenz	dto	77	"	"
27	Potokar Matthäus	Leutsch	1	"	"
28	Bertschan Joseph	Draga	2	"	"
29	Kastelz Mathias	Feldsperg	13	"	"
30	Muchin Marcus	Klang	1	"	"
31	Primz Bartholomäus	Großlupp	14	1816	"
32	Novak Joseph	Kleingurf	10	"	"
33	Kern Bartholomäus	Oberschleinitz	26	"	"
34	Gäßer Bartholomäus	Gosiru	19	"	"
35	Jeuniker Georg	Kreßnitzpollane	31	"	"
36	Kastren Johann	Unainerje	9	"	"
37	Kollar Franz	Stangen	32	"	"
38	Mahren Georg	dto	46	"	"
39	Unzer Martin	dto	73	"	"
40	Mandolin Carl	Unainerje	7	"	"
41	Mloker Joseph	Leßkoup	6	"	"
42	Kovazhitz Marcus	Großlupp	6	1815	"
43	Babnig Joseph	Kleingurf	11	"	"
44	Brenn Johann	Glinet	6	"	"
45	Petriß Matthäus	Gubnische	11	"	"
46	Großing Georg	Stangen	14	"	"
47	Smrekar Joseph	dto	86	"	"
48	Kauschek Anton	Schallna	6	"	Rekrutierungsflüchtling.

Welche Individuen sich binnen vier Monaten vor diese Bezirksobrigkeit um so gewisser zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den allerhöchsten Vorschriften behandelt würden.

Bezirksobrigkeit Weixelberg am 28. April 1838.

3. 625. (2)

Wein-Licitation.

Von der Herrschaft Oberpettau, Marburger Kreises in Steyermark, wird bekannt gemacht, es werde am 16. Mai d. J., am Tage des h. Johann von Nepomuk, von 9 Uhr Vormittags angefangen, ein Quantum von 128 Startin Weinen des Jahres 1834, und 101 Startin des Jahres 1833 im Wege der Licitatio feilgebothen werden.

Diese Weine sind theils Eigenbau-, und theils Zins- und Zehentweine, sie sind auf fünfseimerige Fässer abgezogen; und werden sammt Faß startinweise um billige Preise ausgerufen.

Da die Zusammenstellung dieses zum Verkauf bestimmten Quantums so beschaffen ist, daß dem verschiedenartigen Begehr nach geringerer oder vorzüglicher Waare entsprochen ist, so rechnet man um so mehr auf einen zahlreichen Zuspruch, als die Vorzüglichkeit der Gebirge der Herrschaft Oberpettau ohnehin bekannt ist.

Oberpettau den 24. April 1838.

3. 626. (2)

Große Weinlicitation.

Die v. Korponischen Erben zu Pettau beabsichtigen von ihren Weinvorräthen 100 Startin im Wege der Licitatio zu verkaufen.

Diese Licitatio wird am 18. Mai d. J. in dem Keller nächst der Oswaldikirche in der Kanischa-Vorstadt, von 9 Uhr anfangend, abgehalten werden.

Die zu verkaufenden Weine sind Eigenbau von den besten Luttenberger und Stadtberger Gebirgen der Jahrgänge 1830, 1834, 1835 und 1836, jener ausgezeichneten Qualität, die den v. Korponischen Weinen ihren guten Ruf gesichert hat.

Pettau den 26. April 1838.

3. 629. (2)

12 Startin Bauwein vom Jahre 1834, aus vorzüglichen Weingebirgen, sind zu verkaufen beim Joseph Novack, Factor der k. k. privil. Raco-riker Glasfabriks-Niederlage in Cilli.

3. 630. (2)

Im Hause Nr. 304, der Domkirche gegenüber, im ersten Stocke ist

eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Keller und Holzlege, von Michaeli 1838 an zu vergeben. Auch ist ein sehr schön gemahltes, geräumiges Wohnzimmer mit Einrichtung stündlich zu vergeben. Das Nähere erfährt man im zweiten Stocke.

3. 635. (2)

Da ich nach Triest übersiedle, so statte ich dem geehrten Publikum für das mir während meines 8 jährigen Geschäftsbetriebes geschenkte Zutrauen meinen wärmsten Dank ab, und zeige zugleich an, daß ich das Geschäft nebst Locale an einen Andern überlasse, welcher die mir zum Aufbewahren über den Sommer übergebenen Pelzwaaren gegen Vorweisung meiner Empfangsbestätigung an die P. T. Eigenthümer verabfolgen wird. Laibach am 5. Mai 1838.

Valentin Aljanzhizh,
Kürschner-Meister am Platz Nr. 12.

3. 623. (3)

Ein Haus

mit radizirter Weißgärbergerechtsame, und ein **Wirthshaus** aus freier Hand zu verkaufen.

Beide Häuser befinden sich in dem landesfürstlichen Markte Obdach in Obersteiermark, Judenburger Kreises.

Das Weißgärberhaus enthält zu ebener Erde eine Küche, zwei Zimmer, eine Werkstätte und Stallungen; dann im ersten Stocke zwei Kammern; dazu gehört ein Hausgartl, bei 6 Joch Waldantheil und eine Wolke.

Das Wirthshaus ist ganz neu und solid gebaut, hat zu ebener Erde eine Küche und zwei Zimmer, im ersten Stocke drei große Zimmer und zwei Gewölbe. Dabei befinden sich auch Stallungen, zwei Keller und ein Hausgartl.

Ferner gehören dazu 4 Joch Grundstücke und bei 6 Joch Waldantheil. Diese beiden Realitäten werden entweder einzeln oder zusammen verkauft.

Die näheren Kaufsbedingungen sind bei dem Eigenthümer selbst, Haus Nr. 103 in Obdach, zu erfahren.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.															Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o.	o"	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.								
Mai	2.	27	6,1	27	6,0	27	5,1	—	3	—	10	—	14	nebl.	heiter	heiter	†	2	10	0	
	3.	27	5,0	27	4,9	27	4,8	—	7	—	17	—	14	heiter	heiter	heiter	†	2	5	0	
	4.	27	4,8	27	4,8	27	4,8	—	10	—	18	—	16	heiter	heiter	heiter	†	2	1	0	
	5.	27	5,0	27	5,0	27	5,2	—	10	—	20	—	16	heiter	heiter	heiter	†	1	10	0	
	6.	27	5,2	27	5,3	27	5,1	—	12	—	20	—	20	heiter	schön	heiter	†	1	8	0	
	7.	27	5,1	27	5,7	27	6,2	—	12	—	21	—	15	schön	Don.	Regen	†	1	6	0	
	8.	27	6,9	27	7,0	27	6,8	—	10	—	20	—	16	Nebel	schön	heiter	†	1	5	0	

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 4. Mai 1838.

Hr. Joseph Egger, k. k. Tribunalkath, von Triest nach Grätz. — Hr. Stephan Neuman, Privat, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Anselmi, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph v. Müller, k. k. Obristleutnant, von Eger. — Hr. Carl Maurer, k. k. Rittmeister, von Mailand nach Verla.

Den 9. Hr. Wierer v. Wierersfeld, k. k. Rittmeister von Fürst Reuß-Köstitz Husaren, von Mailand nach Pöstege. — Hr. Leopold Gläser, k. k. Capitain-Lieutenant vom 1. Jäger-Bataillon, von Zengg nach Wien. — Hr. Anton Ritter von Leitner, k. k. Gar-nisons-Auditor-Hauptmann, von Zengg nach Wien. — Hr. Franz Holznecht, Handelsmann, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Bernard Graf v. Delmestri, Privater, sammt Familie, von Görz nach Laak. — Hr. Eduard Graf von Wimpfen, freyemärkischer Landstand, von Agram nach Grätz. — Hr. Johann Andralach, Besitzer, von Klagenfurt nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 1. Mai 1838.

Theresia Malawerch, Gastwirthstöchter, alt 5 1/2 Jahr, in der Gradischavorstadt Nr. 45, an der Wassersucht, als Folge des Scharlachfiebers.

Den 2. Frau Katharina Zettel, k. k. pensionirten Kreis-Kanzellisten's Gattin, alt 45 Jahre, in der Krakauvorstadt Nr. 20, an der Auszehrung. — Joseph Klar, Zuckersiedersohn, alt 8 Monate, in der Pollanavorstadt Nr. 27, an Convulsionen.

Den 3. Michael Dblak, Bauersohn, alt 1 1/2 Jahr, am Moorgrunde Nr. 84, ist in einem Abzugs Canal ertrunken, und wurde gerichtlich beschaut. — Hr. Heinrich Weber, Bezirkswundarzt in Auersberg, alt 67 Jahre, in der Stadt Nr. 182, an der Lungen-lähmung.

Den 5. Fräulein Rebecca Dietrich, Gutsbesizers Tochter, alt 76 Jahre, in der Stadt Nr. 158, am Schlagfluß. — Karl Hieng, Handelsmann's Sohn, alt 4 1/2 Monat, in der Kapuzinervorstadt Nr. 5, an Fraisen.

Den 6. Nicolaus Verhouz, Bauersohn, alt 1/2 Jahr, am Moorgrunde Nr. 101, an der häutigen

Bräune, und wurde gerichtlich beschaut. — Johanna Burger, Arrest-Außerstochter, alt 14 Jahre, in der Stadt Nr. 62, an der Abzehrung.

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 639. (1) ad Nr. 5835/858 T.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction beabsichtigt den Schrenz-Papierbedarf der k. k. Tabak-Fabriken zu Hainburg, Winklb., Göding, Fürstfeld und Schwab, entweder für das Verwaltungsjahr 1839 allein, oder für die drei nacheinander folgenden Jahre 1839, 1840 und 1841, im Wege einer öffentlichen Versteigerung sicher zu stellen. — Zu diesem Ende wird hiermit die Lieferung folgender Quantitäten ausgeschrieben. — Erstens. für Hainburg in Nieder-Oesterreich: Im Verwaltungsjahre 1839 allein 2800 Ballen Brief- und 180 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — In den drei Verwaltungsjahren 1839, 1840 und 1841 aber zusammen 7400 Ballen Brief- und 620 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — Von dieser Gesamtmenge entfällt auf das Verwaltungsjahr 1839 die oben angeführte Quantität, in jedem der beiden anderen Jahre aber beträgt der Bedarf 2300 Ballen Brief- und 220 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — Zweitens. für Winklb. in Galizien: Im Verwaltungsjahre 1839 beträgt der Bedarf 2806 Ballen Brief- und 243 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — In den drei Verwaltungsjahren 1839 bis 1841 aber im Ganzen 8806 Ballen Brief- und 643 Ballen Limito-Schrenz-Papier. Hievon kommen auf das erste Jahr 2806 Ballen Brief- und 243 Ballen Limito-Schrenz, auf jedes der beiden andern Jahre aber 3000 Ballen Brief- und 200 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — Drittens. für Göding in Mähren: Die im Verwaltungsjahre 1839 zu liefernde Menge beläuft sich auf

1800 Ballen Brief- und 210 Ballen Limito-Schrenz-Papier, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber auf 5400 Ballen Brief- und 630 Ballen Limito-Schrenz, und es kommt auf jedes einzelne Jahr dieselbe Menge. — Viertens. Für Fürstendorf in Steyermark: Im Verwaltungsjahre 1839 sind 1296 Ballen Brief- und 155 Ballen Limito-Schrenz, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 5992 Ballen Brief- und 461 Ballen Limito-Schrenz zu liefern, wovon auf das Verwaltungsjahr 1839 die schon angegebene Menge entfällt, der Rest aber auf die beiden andern Jahre gleich zu vertheilen ist. — Fünftens. Für Schwaz in Tyrol: Der Bedarf im Verwaltungsjahre 1841 beträgt 50 Ballen Brief- und 80 Ballen Limito-Schrenz, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 290 Ballen Brief- und 266 Ballen Limito-Schrenz-Papier, wovon im Verwaltungsjahre 1839 die angegebene Menge, in jedem der beiden andern Jahre aber 120 Ballen Brief- und 93 Ballen Limito-Schrenz-Papier abzuliefern sind. — Die ganze Menge des für diese fünf k. k. Tabak-Fabriken anzuschaffenden Schrenz-Papieres beträgt sonach im Verwaltungsjahre 1839 allein 8752 Ballen Brief-, 868 Ballen Limito-, zusammen 9620 Ballen, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 27888 Ballen Brief- und 2620 Ballen Limito-, zusammen 30508 Ballen Schrenz-Papier. — Bei dem Brief-Schrenz-Papier muß der Bogen 18 Zoll hoch, 15 Zoll breit, bei dem Limito-Schrenz-Papier aber 12 Zoll hoch und 22 Zoll breit seyn, und jeder Ballen muß 4800 Bogen enthalten. — Auf die eben specificirten Quantitäten können Anbothe für Ein oder für drei Jahre, für sämtliche fünf Fabriken, oder nur für Eine derselben, und endlich hier wieder für die ganze von einer einzelnen Fabrik benötigte Menge, oder nur für Eine Gattung, oder endlich selbst für kleinere Partien, welche jedoch bei einer jeden Jahreslieferung nicht unter 200 Ballen betragen dürfen, gemacht werden. — Bei der Lieferung für die k. k. Tabak-Fabrik zu Schwaz ist es gestattet, den Anboth auf die Lieferung nach Linz oder nach Hainburg zu machen, in welchem ersteren Falle aber die erste Hälfte bis 1. September, die andere bis 1. April zur Weiterbeförderung an ihren Bestimmungsort in Linz bei einem der k. k. Direction nahmhast zu machenden Bestellten bereit liegen muß. Der Transport geschieht zwar auf Kosten des Gefalles, die Recognoscirung aber steht der k. k. Schwazer Tabak-Fabrik-Verwaltung zu. —

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift: „Anboth zur Lieferung von Schrenz-Papier“ versehen, in dem Bureau des k. k. Tabak-Fabriken-Directors, (Wien, Riemerstraße Nr 798) längstens bis 10 Mai 1838, Mittags um 12 Uhr abzugeben. — Die Licitations-Bedingungen und Muster können bei den genannten fünf Fabriken, und bei der k. k. Tabak-Fabrik zu Sedletz in Böhmen, so wie bei dem Expedite der k. k. Fabriken-Direction, und der k. k. Tabakblätter-Einlösungs-Commission in Pesth eingesehen, und die Badien bei den Fabrik-Cassen, oder bei der k. k. Nieder-Österr. Cameral-Gefällen-Haupt- und Wiener Bezirks-Casse erlegt werden. — Nur jene Offerte, welche einen bestimmten Preis enthalten, auf der Grundlage der Licitations-Bedingungen verfaßt, und mit der Quittung über das erlegte Badium versehen sind, können berücksichtigt werden. Das Badium ist in barem Gelde oder in, auf den Ueberbringer lautenden, in Conventions-Münze verzinslichen Obligationen zu berichtigen, und mit fünf Percent von der angebotenen Lieferung entfallenden Beföstigung zu berechnen. — Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction behält sich vor, unter den eingelangten Offerten zu wählen, und dieselben ganz, oder wenn sie es angemessen findet, in Beziehung auf die Quantität, so wie auf die Ablieferungsorte, nur zum Theile anzunehmen. — Die Entscheidung erfolgt binnen 18 Tagen nach dem, für die Ueberreichung der Offerte festgesetzten Schlußtermine. — Bis dahin bleiben sämtliche Offerenten, der oder die Ersteher aber fortwährend in der Haftung. Das Reugeld erhalten jene, deren Offerte nicht angenommen werden, gleich nach erfolgter Entscheidung, der oder die Ersteher aber erst nach Berichtigung der Caution zurück. — Wenn der oder die Ersteher die zur Sicherheit des allerhöchsten Verars zu leistende Caution nicht binnen 14 Tagen nach erhaltener Aufforderung erlegen, oder die Unterschrift des Contractes, welcher auf der Grundlage der Licitations-Bedingungen und der, in dieser Kundmachung enthaltenen besonderen Modalitäten errichtet wird, verweigern, so verfällt das erlegte Angeld dem Gefälle, und es wird eine neue Licitation abgehalten. — Die Auslage für die Stämplung des Vertrages hat jeder Unternehmer zu tragen. — Wien am 4. April 1838.

3. 651.

Bekanntmachung.

In Folge k. k. Kreisamts, Genehmigung ddo. 21. April l. J., Nr. 4921, wird am 6. l. M. Juni früh 9 Uhr die licitationsweise Verpachtung des k. k. städtischen Garben-Zehents, auf die 6 Jahre von 1839 bis 1844, am Rathhause vorgenommen; wozu die Pachtlustigen eingeladen werden. — Stadtmagistrat Laibach den 3. Mai 1838.

Nr. 2774.

den ist in Klagenfurt im Fürst Rosenbergschen Hause, und in Laibach im obgedachten Gasthose. Die Fahrt für eine Person sammt 50 Pfund Gepäck, kostet 3 fl. C. M. Auch werden alle Gattungen Frachtstücke, welche das Gewicht von 10 Pfund übersteigen, unter Haftung um die billigsten Preise mitgenommen.

Klagenfurt am 2. Mai 1838.

Johann Pauritsch,
bürgl. Lohnkutscher.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 649. (1)

Nachricht.

Eine eigenthümliche Loge wird vom Anfang September 1838 verkäuflich gemacht. Jene, welche dieselbe zu haben wünschen, wollen sich, der nähern Auskunft wegen, bis hin beim Logenmeister Johann Ufidig, im Theatergebäude selbst, gefälligst anmelden.

3. 650. (1)

Anzeige.

Das Einfuhr-Wirthshaus Nr. 72, „zum goldenen Kreuz“ in der Capuzinervorstadt in Laibach, wird sammt allen Wirthschaftsgebäuden aus freier Hand verkauft, und im Falle des Nichtverkaufes wird es von Michaeli d. J. an in Pacht gegeben.

Das Nähere darüber erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.

3. 606. (3)

Leichte lateinische Messe in F,
(mit abwechselnden Solo's)

ist beim Gefertigten ganz neu componirt um den beigesetzten Preis in C. M. zu haben, als:

Für Organisten allein oder mit 2 — 3 Singstimmen 48 kr.

Dieselbe für Organisten allein oder mit 2 — 3 Singstimmen, dann zwei Clarinetten, 2 Hörnern, 2 Trompeten und Fagott 1 fl. 48 kr.

So wie auch eine Guitarre-Schule, leicht faßlich-practische, mit vielen Uebungsbeispielen 1 fl. 20 kr.

6 Lieder für Jung und Alt, mit sehr leichter Begleitung der Guitarre 45 kr.

10 Steyerische Tänze für die Klappentrompete 24 kr.

Laibach am 3. Mai 1838.

Joh. Bapt. Dragatin,
Musiklehrer, wohnhaft in der
Kothgasse Nr. 114.

3. 642. (1)

A. M. DE VERGANI,

Hof- und Leib-Zahnarzt

Ihrer Majestät der Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, J. J. kais. Hoheiten der durchlauchtigsten Erzherzoge Carl und Joseph, Palatin von Ungarn, und J. J. königl. Hoheiten des regierenden Herzogs von Lucca und des Prinzen von Salerno.

Um den Krankheiten vorzubeugen, welche irgend einen Theil des Mundes befallen dürfen, und dieselben, wenn sie bereits eingetreten seyn sollten, zu heben, habe ich ein Elixir zusammengesetzt, welches nach sorgfältiger Untersuchung verschiedener medicinischer Facultäten als bewährt anerkannt worden ist, und zu dessen Verkauf ich durch Allerhöchste Entschliesung Seiner Majestät des Kaisers ermächtigt worden bin.

Dieses Elixir, welches nicht die geringste Säure enthält, zerstört, anhaltend gebraucht, den Weinstein,

3. 622. (2)

Stellwagen = Anzeige.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er vom 13. d. M. an, jeden Sonntag um 4 Uhr Früh mit einem sehr bequemen, gut geschlossenen, und auf vier Federn hängenden Wagen, von Klagenfurt nach Laibach abfährt, dort Abends im Gasthose „zur Residenzstadt Wien“ eintrifft, den darauf folgenden Tag dort verweilt, und Dienstags Früh um 4 Uhr wieder nach Klagenfurt zurückkehrt. — Die Aufnahme der Reisen-

von welchem sich die meisten Uebel herschreiben, die den Zähnen gewöhnlich zustoßen. Es mildert die Säfte im Munde, welche dessen Theile anessen oder sonst beschädigen können, hält die Fortschritte des Weinsraßes auf, und stillt die Schmerzen, welche derselbe verursacht. Es befestigt die Zähne in ihren Höhlen und stärkt das Zahnfleisch, welches sich nun fester an den Stiel des Zahnes anlegt, und ihn schroffer umschließt. Es ist ungemein wirksam gegen die rinnenden, offenen Mundschäden (Abscesse und Fisteln), gegen Geschwüre und was immer für eiternde Geschwülste des Mundes, es bewirkt die Wiederherstellung der fleischigen Theile und narbigsten Stellen, verbessert allmählig den verdorbenen Athem, wosern er nicht von einer inneren Magenschwäche herrührt, und ist besonders den Tabakrauchern anzurathen, indem es dem Munde den Tabakgeruch benimmt, und ihn durch einen angenehmen Duft ersetzt; endlich ist es reinigend, zusammenziehend, gibt dem Zahnfleisch eine gesunde Farbe und hindert die Fäulniß, und unter allen Mitteln ist es eines der kräftigsten gegen den Scorbut oder Scharbock.

Man bedient sich desselben, indem man ein Bürstchen in einige Tropfen davon taucht, und damit die Zähne putzt, dann den Mund mit gewöhnlichem Wasser ausspült. Mit Wasser vermischt wird es noch angenehmer.

Dieses Elixir ist hier in Wien nur bei dem Hofzahnarzte v. Vergani zu erhalten in Flaschen zu 2 fl., 1 fl. 12 und 48 kr.

Zur größern Bequemlichkeit der Hülfsuchenden besteht die Niederlage von diesem Artikel in Laibach bei Leop. Paternolli, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialienhändler.

Z. 624. (2)

Bei

Hg. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Sammlung der Gesetze über das politische Domicil im Kaiserthume Oesterreich.

Von

Franz Tobias Herzog

Secretär bei dem Magistrate der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, und Inhaber der goldenen Salvators-Medaille.

ar. 8. Wien 1837. 1 fl. 30 kr. C. M.

Eine Sammlung der Gesetze über das politische Domicil, welches man auch Orts- oder Gemeinde-Angehörigkeit, Zuständigkeit, Heimathrecht, Heimwesen u. nennt, besteht noch nicht, obwohl die herumstreifenden nahrunglosen Individuen seit 25 Jahren mehr als sonst die Schubanstalt in Anspruch nehmen. Will man nun Fremdlinge nicht als Angehörige verfahren, und sich derselben auf keine zu Beschwerden Anlaß gebende Art entledigen, so muß man mit diesen Gesetzen wohl vertraut seyn. Allein, diese Kenntniß aus den Registraturen, Normalien oder allgemeinen Gesessammlungen zu erlangen, ist den meisten Herren Beamten nicht möglich; demnach dürfte eine speciellte Sammlung dieser Gesetze nicht nur denjenigen Obrigkeiten, welche sich die Beförderung der allgemeinen Sicherheit angelegen seyn lassen, und kostspieligen Domicils-Streitigkeiten vor-

beugen, sondern auch den Gemeinben, Armenvätern u. c., welche nicht Fremde versorgen, den Kranken-Anstalten, welche ihre Verpflegskosten sicherer einbringen wollen, wie nicht minder einzelnen Staatsbürgern, Agenten, Rechtsvertretern u. c., welche das von ihnen oder von andern wohl erworbene politische Domicil zu verfechten haben, willkommen seyn. — In einem besondern Anhang ist das Domicil der Juden, und die nachträglichen Gesetze über das Schubwesen im Kaiserthume Oesterreich beigegeben worden.

Z. 445. (1)

Bei v. Mössle's sel. Witwe und Braumüller in Wien, am Großen Nr. 1144 ist erschienen, und bei Jg. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Syntaxis.

der

Englischen Sprache,

in dreißig Sectionen eingetheilt, durch Beispiele erläutert, von einer kausweisen Reihe von Übungen, mit genauer Betonung der vor kommenden Englischen Wörter, begleitet, vorzüglich für den Selbstunterricht bearbeitet

von

Carl Saulis Clairmont,

befugten Lehrer der Englischen Sprache in Wien. gr. 8. Wien 1838, in Umschlag trocknet 2 fl. C. M.

Schlüssel

zu den

Übungen in Clairmonts Syntaxis

der

Englischen Sprache,

wodurch jeder Schüler seine Fehler ohne Hülfe eines Lehrers ausbessern kann.

Vom Verfasser der Syntaxis bearbeitet.

Wien 1838, in Umschlag broschirt 40 kr. C. M.

So haben wir denn endlich eine neue Grammatik, aus der man Englisch lernen kann, so beginnt der sachkundige Recensent in der Theaterzeitung, und Jeder, der obige Syntaxis benutzt, wird dieses Urtheil mit Vergnügen unterschreiben. Wir sagen mit Vergnügen, weil es dem Leser sehr möglich ist, die Englische Sprache spielend mit der größten Gründlichkeit zu lernen. Die zahlreichen Beispiele oder Übungen sind aus dem Leben genommen: wir finden darin alles was uns umgibt, was wir zum Sprechen und Verstehen jeden Augenblick gebrauchen, nicht aber langweilige Abhandlungen oder Sprüche und Sentenzen.

Der Titel des Schlüssels spricht schon seinen Zweck deutlich aus: er soll dazu dienen, dem ohne mündlichen Unterricht Lernenden den Lehrer zu ersetzen.

Der Herr Verfasser hat sich daher um die Englische Sprache durch Herausgabe dieser Syntaxis, die Frucht zwanzigjähriger practischer Erfahrung, ein bleibendes Denkmahl erworben, und das Studium derselben so erleichtert, wie es, ohne der Gründlichkeit zu nahe zu treten, nur immer möglich seyn kann.